

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 43 (1938-1939)
Heft: 13

Artikel: I darf jitz o zum Naturschutz!
Autor: Schorno, Gertrud
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER SCHULSTUBE

I darf jitz o zum Naturschutz!

Es lebe das Kaltbrunner Ried!
Gern schrieb ich darüber ein Lied!
Doch reut mich die Zeit, es reut mich die Müh',
Drum schreibe das Kaltbrunner Lied ich nie!

Auf meinem Arbeitstisch finde ich diese wirklich neckische Weise. Es ist eine grosse Unklugheit, von seinen Plänen zu sprechen, bevor... ja eben, so ernte ich dies Spottgedicht. Soll ich es nun endlich wagen? Es sei!

Mit grossem Interesse verfolgte ich die Sache vom Kaltbrunner Ried. Kurt Guggenheims « Riedland » zauberte Bilder unvergesslicher Anmut und Schönheit aus dieser einzigartigen Gegend hin. Dann erschien die entzückende Nummer 4/5 1938 vom Schweizer Naturschutz, und als besondere Überraschung beigelegt das prächtige Bild, eine Aufnahme des Riedes mit den schwebenden Möwen, und als drittes der grüne Postcheck, der zu einer Spende für Kaltbrunn einlud. Ich begeisterte mich aufs neue am Text des Heftes und dachte zugleich: Was liesse sich da mit meinen Erstklässlern anstellen?

Am andern Tag erzähle ich ihnen vom Leben im Ried, und sie alle, die kleinen Tierfreunde, geraten in strahlende Freude, als sie die Möwenester mit den Eiern und den Jungen anschauen. Nicht satt sehen können sie sich an den kunstvollen Nestlein der Rohrsänger. Die Illustrationen alle locken sie jede freie Minute zur noch genaueren Betrachtung her. Später hören sie von der Entsumpfung und ihren Folgen; sie finden die Zusammenhänge selber, und sie treten als tüchtige Fürsprecher der Wasservögel auf. Gar köstlich hören sich Gespräche zweier sich ihr Leid klagender Möwen an und ein Familienrat bedrängter Enten fällt sehr leidenschaftlich aus. Wer versteht sie? Wer hilft ihnen? Und leise und sachte, Schritt für Schritt, zieht die Idee des Naturschutzes jetzt bewusst in die kleinen Köpfe ein. 100,000 Franken kostet das Ried, das ist viel Geld! Aber mit 50 Rappen kann man schon den Boden kaufen, den es braucht, damit eine Möwe oder eine Stockente ihr Nest bauen könnte!

Die Lehrerin schickt 3 Franken als Spende, sie winkt mit dem grünen Zettel. Und wir? Oh, da kommen die Vorschläge, der feinste ist der Brief an die Eltern. So lautet die gemeinsame Nachricht:

V..V..V..V..V..V..V..V..V

Liebe Eltern!
Das Land kostet viel.
Die Möwe im Nest.
O die kleinen Eier!
Darf ich ein Batzi bringen?

Und nun haben die Mütter fast zu wenig Geschirr für all die kleinen Helfer, die für die Möwen arbeiten wollen. Die verdienten Batzen klappern in unsere Spartrommel! Wie lustig die Rechenstunden mit richtigem Geld, mit den Nestern, Eiern und Kindern der Möwen, den Taucherli und Rohrsängern! Nach einer Woche liegen 10 Franken im Kässeli. Anita darf die

Zahl auf einen grünen Schein schreiben, dann stolzieren zwei Abgeordnete zur Post. Das Geld reist nach Basel zu Herrn Büttikofer (Sekretär des S. B. N.). An ihn schreiben wir einen langen Brief :



Lieber Herr!

**20 Möwen wollen ein Nest bauen.
Das Land kostet viel. Wir wollen
helfen. Wir kaufen das Land für
20 Nestlein. Das freut uns sehr.
Luigi schreibt für alle 1. Klässler 9^d.**

Die bunten Zeichnungen vom Kaltbrunner Ried freuen ihn vielleicht auch. Wir wählen einige aus. Der gelbe Brief reist auch nach Basel. « Üsi Änteli us Lätt lache jitz », meint Hansi.

Einige Tage später sagt die Lehrerin etwas von einem Geheimnis. Ein grosses Paket liegt auf dem Tisch. Die neugierig grossen Augen durchbohren fast die Umhüllung. Wie glatt und spielend die Nachmittagsschule vorbeisaust! Und jetzt: Oh wie herzlich, jedes Schülerlein bekommt ein Heft des Schweizer Naturschutz mit der Kaltbrunner Riedphoti. Eine Antwort für die Lehrerin ist oben eingesteckt, sie liest vor, was wir verstehen können. Oben am Brief heisst es « Schweizerischer Bund für Naturschutz », und das Steinböckli über dem Schweizerkreuz erkennen wir auch. Gerade so sieht das Abzeichen aus, das unsere Lehrerin oft trägt. Und dann hören wir: Freundliche Grüsse auch an die jungen Naturschützer. Wichtig und geschäftig eilen alle heim zur Mutter mit dem Heft, wir bringen es wieder mit morgen.

Heute begrüsst uns eine Lachmöwe und eine Krickente im Schulzimmer aus unserer Vogelsammlung im Schulhaus. Die weichen Federn, die köstlichen Schnäbel, die breiten Schwimmfüsschen! Lotti versichert, die beiden seien früher im Kaltbrunner Ried herumstolziert. Die Lehrerin glaubt es auch. Sie freut sich, wenn wir schriftdeutsch ein kleines Vorträglein halten vor der Klasse über ein Bild aus dem Heft. — Was steht am Anfang geschrieben? Aufruf zum Beitritt in den Schweiz. Bund für Naturschutz. « Mein Vati ist auch schon dabei », bekundet Edith. « Und ich darf auch zum Naturschutz », ruft Heinz. Und die Lehrerin erzählt und schildert uns vieles: die schöne Heimat mit den Tieren und Pflanzen, ja, ja, wir wollen Sorge tragen dazu.

Bis Weihnachten dürfen sechs Kinder zum Naturschutz, immer am Samstag stecken sie die Abzeichen an. Dann hören alle zu, wenn Herr Bundesrat Etter zu den Schweizerkindern spricht am Radio, und alle freuen sich, dass er den Naturschutz nicht vergisst. Und heute sind es schon vierzehn Kinder der Klasse, die sogar zum Teil ihre ersparten Kommissionenbatzen in den ersten Mitgliederbeitrag für den S. B. N. verwendeten. Und mit welch beglückendem Stolz!

Heute wurden die Zeichnungen fertig mit den Weidenkätzchen und den Haselbüschen, der Blütenstaub schimmert goldgelb, und emsige Bienen summen herbei. Unter das Bild klebt die Lehrerin jedem den gesammelten

Ausschnitt aus dem «Anzeiger der Stadt Bern», den Aufruf der bernischen Naturschutzkommission: «Schutz den Weidenkätzchen». Diese Arbeit dürfen wir einer befreundeten Familie verschenken, wer weiss, vielleicht müssen wir dazu eine kleine Rede halten, wir wollen uns tüchtig für die Bienen wehren!

Aus Gesprächen mit Schulbesuchen entnimmt die Lehrerin, dass zu Hause am Tisch der Naturschutz Trumpf ist. Die Kinder schenken ohne ihr Wissen den Eltern rührende Begeisterung und Hingabe an eine Idee, und willig geht die ganze Familie mit.

So wird jede Gelegenheit am Schopf gefasst und in den Unterricht verflochten, aus der festen Überzeugung heraus, dass sie den kleinen Menschen bewahren hilft vor rohen Gefühlen und oberflächlicher Rekordsucht, dass sie ihm Augen und Herz weit öffne für die tausendfältigen Schönheiten der Heimat.

Gertrud Schorno, Bern.



Ruhig schlafen
im Zentrum der Grosstadt!
Zimmer von Fr. 3.50 an, Licht,
Heizung und Bedienung in-
begriffen. Vorzügliche Menüs
schon von Fr 1.30 an.

Alkoholfreies Restaurant Zeughausgasse Bern

In gar keiner Schweizerschule

sollten die billigen und unübertrefflich praktischen **Rechtschreibbüchlein** von **Karl Führer** als Schülerhandbüchlein fehlen. I. Heft (Mittelkl.) 34 S.: einzeln 40 Rp., 11—50 Stück à 35 Rp., über 50 Stück à **nur 30 Rp.** II. Heft (Oberkl.) 54 S.: einzeln 55 Rp., 11—50 Stück à 45 Rp., über 50 Stück à **nur 40 Rp.** III. Heft (Sek.-Schulen) 120 S.: einzeln Fr. 2. 20, 11—50 Stück à Fr. 1.80, über 50 Stück à **nur Fr. 1.60.** Hunderterpreise auch für gemischte Bestellungen von Heft I, II oder III.

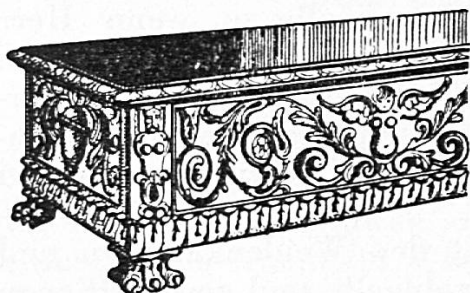
Verlag der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern

Verlangen Sie überall die

SCHAFFHAUSER WOLLE



das beste Strickgarn



TRUHEN

A. BERBERICH, ZÜRICH 8, Dufourstrasse 45, beim Stadttheater